**Sitzung des Arbeitskreises Evaluation von Entwicklungspolitik**

Protokoll führte Daniela Richter (SLE) (als FN)

Hinweis: Dies ist der Entwurf des Protokolls, das auf der nächsten Sitzung des AK-Epol auf der Jahrestagung der DeGEval (16-18. September in Speyer) verabschiedet werden soll. Gerne werden bereits jetzt Anregungen für Änderungen und Ergänzungen vom Sprechterteam entgegen genommen (Email: sprecherteam@ak-epol.de).

Das bisherige Sprecherteam, bestehend aus Jens Koy (freier Gutachter), Susanne Neubert (SLE) und Stefan Silvestrini (Ceval) gab bekannt, dass Stefan Silvestrini nicht mehr kandidieren werde, Susanne von Jan (Hanns-Seidel-Stiftung) ihn jedoch gerne im bestehenden Team ersetzen würde. Damit seien die Wissenschaft, politische Stiftungen sowie die Seite der freien Gutachter abgedeckt. Nach kurzer Vorstellung der Aufgaben des Sprecherteams (Vorbereitung der Frühjahrstagung inhaltlich und organisatorisch, Teilnahme an der Jahrestagung um diesen AK den anderen AK zu präsentieren, Öffentlichkeitsarbeit, Website pflegen, Adressverteiler pflegen, AK nach außen repräsentieren) wurde das Team Koy, Neubert und von Jan mit deutlicher Mehrheit bestätigt. Die SprecherInnen bedankten sich für das entgegengebrachte Vertrauen. Nach derzeitigem Plan werden Neubert und Koy in 2 Jahren ausscheiden. Von daher wird auf der Frühjahrstagung 2016 die Nachfolge ein Thema sein.

**Vorbereitung der Jahrestagung der DeGEval**

Die 18. Jahrestagung der DeGEval findet vom 16. bis zum 18. September 2015 am deutschen Forschungsinstitut für öffentliche Verwaltung Speyer (FÖV) zum Thema Evaluation in der Wissensgesellschaft statt.

In 2015 wird ein neues Format der Jahrestagung erprobt: Ein **zentrales Gremium** nimmt die Auswahl der Beiträge vor, d.h. die AK-Sprecher/innen sind in die Auswahl der Beiträge diesmal nur dann einbezogen, wenn sie in das recht arbeitsintensive zentrale Auswahlgremium gehen. Das bisherige Sprecherteam fokussierte in den letzten Monaten seine zeitlichen Ressourcen jedoch eher auf die Frühjahrstagung des AK-Epol. Die Präsentationen auf der Jahrestagung in Speyer werden nach inhaltlichen Gesichtspunkten und Fragestellungen in Blöcken gruppiert. Die Unterteilung in Arbeitskreisen wie "Entwicklungspolitik" oder "Berufliche Bildung" usw. tritt in den Hintergrund. Das Sprecherteam des AK-Entwicklungspolitik wird diese Neuerungen begleiten und an der Auswertung teilnehmen. Ob diese Vorgehensweise dem AK-Interesse entspricht, kann durchaus etwas kritisch bewertet werden. Von daher sind Erfahrungsberichte und Rückmeldungen von Mitgliedern des AK-Epol, die an der Jahrestagung teilnehmen, sehr erwünscht.

Auf Wunsch der Anwesenden wurden die aktuellen Informationen an die Teilnehmenden der Frühjahrstagung versandt.

**Entwicklungen im Evaluationsgeschäft: Ausschreibungen, Anforderungen, Ressourcen: Welche aktuellen Entwicklungen gibt es? Wo besteht Bedarf nach mehr Austausch? Wo kann der stattfinden?**

Das Spannungsfeld Professionalität der Auftraggeber und Evaluierenden war ein angeregt diskutiertes Thema. Verschiedene Ebenen wurden in den Blick genommen: Welchen Spielraum gewährt das Vergaberecht? Wo gibt es Möglichkeiten der Vereinfachung und praktikable Formen, Angebote einzuholen ohne den Aufwand bei GutachterInnen und (kleinen) Consultings immer weiter in die Höhe zu treiben? Andere Aspekte waren verschiedene ethische Gesichtspunkte, wie der verantwortungsvolle Umgang der Auftraggebenden mit Leistungen der AnbieterInnen (insbesondere EinzelgutachterInnen, aber auch Consultings) oder die Sorgfaltspflicht der Auftraggebenden für Einzelgutachter, die in Konfliktgebieten zum Einsatz kommen (z.B. Finanzierung der zusätzlichen Kosten einer Spezialversicherung, die in Konfliktgebieten Risiken absichert).

Diese Themen waren bereits für den AK Ethik vorgesehen, der leider nicht zustande gekommen ist. Es wird der Vorschlag gemacht, einen neuen Anlauf für die Gründung eines AK Ethik vorzunehmen. Wer hat Interesse? (Bitte Rückmeldungen an das Sprecherteam des AK-Epol). Die Weiterarbeit zu diesem Thema könnte ein Block auf der nächsten Frühjahrstagung sein.

Beschluss: Jens Koy als Mitglied des Sprecherteams wird das Thema weiter verfolgen, Gespräche mit Akteuren führen und einen Vorschlag für das weitere Vorgehen bis spätestens zum AK-Treffen auf der Jahrestagung in Speyer vorlegen.

**AG Effizienz: Weiteres Vorgehen und Antrag auf „Verabschiedung der Handreichung“**

Die Teilnehmenden danken der AG für ihre Arbeit. Sie unterstützten das Vorhaben der AG, nach einer weiteren Überarbeitungsschleife, in der die Rückmeldungen auf das Papier berücksichtigt werden, die Endfassung dem Vorstand der DeGEval vorzulegen, damit es als "Arbeitspapier 5" des AK Entwicklungspolitik veröffentlicht werden kann (Internet + Druck). Als zusätzliche Info wurde erwähnt, dass die Studie der DEval zur Effizienzbewertung bis auf weiteres verschoben sei.

**Neue AGs**

Im Folgenden wurde der Bedarf an weiteren AGs diskutiert. Ein Vorschlag war die Einrichtung einer AG zur Nutzung neuer Technologien zur Vereinfachung der Datenerhebung im Rahmen von Evaluierungen. Einerseits könnten durch IT-Unterstützung mehr und bessere Daten erhoben werden, andererseits könnten mehr Daten (auch Big Data, Open Data, Daten aus Partnersystemen) automatisiert und ohne Mehraufwand verarbeitet werden. Das Thema könnte eng mit dem Thema Monitoring zur Datengenerierung bearbeitet werden. Die AG stieß auf Interesse innerhalb des AKs. Es wurde erwähnt, dass AGs sich selbst organisierten und keine zusätzlichen finanziellen Mittel erhielten. Die Organisation der Tagungsräume könne aber zum Beispiel an Werkstattgespräche bei GIZ oder KfW angebunden werden. Das genaue Thema so wie die genauen Ziele würden nach ein bis zwei Treffen festgelegt, empfehlenswert ist die Verfassung eines einseitigen Papiers zur inhaltlichen Ausrichtung der AG. (Interessierte wenden sich an das Sprecherteam des AK, das dann an die Gruppe weitervermittelt).

**Brainstorming und Diskussion von Themen Frühjahrstagung**

Als Erfahrungswert wurde empfohlen, dass das Thema nicht nur methodisch oder technisch oder ein Metathema sei, sondern einen Sektorbezug aufweise. Hierzu wurden fragile Staaten und Capacity Building genannt. Da das Thema Monitoring sehr beliebt war, verdichteten sich die Voten der AK-Mitglieder auf folgende Themen:

* Monitoring& Evaluierung in fragilen Kontexten
* Monitoring& Evaluierung inkl. Effizienz im Capacity Development
* Wirkungsorientiertes Monitoring& Evaluierung von EZ Vorhaben ohne genaue Sektorbindung, aber mit Beispielen aus fragilen Kontexten oder Capacity Development
	+ Unter Einsatz moderner Datenerhebungs- und Verarbeitungstechnologie (s. Gründung neuer AGs)
	+ Umgang mit großen Datenmengen und Wissensmanagement
	+ Als Instrument zur Organisationsentwicklung
	+ Auf verschiedenen Ebenen (global bis lokal) und bezogen auf die SDG

In der Diskussion wurde thematisiert, dass das Thema zwar eher Organisationen und nicht so sehr Gutachter adressiere, andererseits die Monitoringberatung immer mehr nachgefragt werde. Offen blieb die Frage, ob durch Diskussion des Themas auf der Frühjahrstagung Standards gesetzt würden, wodurch sich auch die Gutachter methodisch weiterbilden könnten, oder ob das Capacity Building erst bei den Vergabeorganisationen stattfinden müsse, bevor diese Standards gesetzt werden könnten. Insgesamt besteht hohes Interesse an dem Thema, es vermischt sich aber stark mit der Projektplanung und könnte daher zu groß für die Frühjahrstagung sein.

Als weiteres Thema wurde der Austausch verschiedener Evaluatoren und die Beschäftigung mit Auditmethoden vorgeschlagen. Hier könnte diskutiert werden, welche gemeinsamen Standards es bereits gebe und was aus Audits gelernt werden könnte. Es gab die Anregung, bei Interesse dieses Thema besser im Rahmen einer AG zu behandeln.

Die Themen werden vom Sprecherteam weiterverfolgt und frühzeitig für die nächste Frühjahrstagung 2016 in ein Programm gegossen.

Es dankte für das Vertrauen und die schönen und erkenntnisreichen Tagungsbeiträge,

Susanne Neubert, Jens Koy, Susanne von Jan